



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 29.

Welzheim, Dienstag den 19. Februar 1895.

29. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Bekanntmachung,

betreffend die Uebernahme der Hälfte der Kosten für in Staats- oder Privat-Irrenanstalten untergebrachte ortsarme Geistesranke auf den Landarmenverband.

Die Landarmenbehörde für den Jagst-Kreis hat am 7. Mai 1894 Folgendes beschlossen:

Der Landarmenverband für den Jagstkreis übernimmt mit Wirkung vom 1. April 1895 an von dem Aufwand — einschließlich der Nebenauslagen der Ortsarmenverbände des Kreises für ortsarme Geistesranke, die sich in Staats- oder Privatirrenanstalten befinden, vom Tage der Einlieferung in eine solche Anstalt an die Hälfte.

Es wird dies hiemit unter dem Anfügen zur Kenntnis der Ortsarmenbehörden gebracht, daß behufs Einstellung eines entsprechenden Betrags in den im Monat März l. Js. zu entwerfenden Etat des Landarmenverbands für das Jahr 1895/96 die Ortsarmenbehörden alle ihnen auf Grund obengenannten Beschlusses zustehenden Ansprüche für bis jetzt in Anstalten untergebrachte Geistesranke längstens bis zum 15. März l. Js. bei der Landarmenbehörde geltend zu machen haben.

Formulare hiezu können von der Oberamtspflege bezogen werden.

Die Nachweisung des Aufwands hat unter Anschluß der betr. Bescheinigungen, welche nach genommener Einsicht zurückgegeben werden, halbjährlich oder jährlich (auf 1. Oktober und 1. April) zu erfolgen. Aufstellungen hiezu sind ebenfalls bei der Oberamtspflege zu erhalten.

Den 18. Februar 1895.

R. Oberamt.
Waiblinger.

R. Amtsgericht Welzheim.

Verschollener.

Jakob Schwegler, geb. am 17. Januar 1825, Sohn des wld. Gottlieb Schwegler, von Lindenthal, G.B. Unterschlechtbach, ist seit mehr als 30 Jahren verschollen.

Es ergeht nun an ihn bzw. seine Leibeserben die Aufforderung, sich innerhalb

neunzig Tagen

dahier zu melden, widrigenfalls der Verschollene für tot erklärt und sein in 733 M 21 S bestehendes Vermögen an die hier bekannten Erben verteilt werden würde.

Den 19. Februar 1895.

Amtsgerichtsschreiber
Schaidle.

R. Amtsgericht Welzheim.

Öffentliche Ladung.

- 1) Gottfried Schrof, Bauer, 28 Jahre alt, von Alsdorf, zuletzt daselbst wohnhaft,
- 2) Johann Gottfried Friß, Bauer, 31 Jahre alt, von Seiboldswweiler, Gde. Welzheim, zuletzt dort wohnhaft,
- 3) Karl Friedrich Weber, Schneider, 27 Jahre alt, von Welzheim, zuletzt wohnhaft in Welzheim,

werden beschuldigt, zu Nr. 1 und 2 als beurlaubte Reservisten, zu Nr. 3 als Ersatzreservist ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des R. Amtsgerichts hier auf

Mittwoch den 27. März 1895,
vormittags 10 Uhr,

zur Hauptverhandlung vor das R. Schöffengericht Welzheim geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem R. Landwehrbezirkskommando Gmünd ausgestellten Erklärungen verurteilt werden.

Den 25. Januar 1895.

stv. Gerichtsschreiber
R a g e l.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

× **Welzheim**, 17. Februar. Am 12. Februar verstarb in Fornsbad Frau Catharina Blum (geb. Pfeifer), Wundarzt's Witwe von hier in einem Alter von 91 Jahren. Die zahlreiche Beteiligung an ihrer Beerdigung, welche am 14. Februar nachmittags 2 Uhr stattgefunden hat, läßt schließen, daß die Verstorbene bei den Einwohnern in Fornsbad und Umgegend beliebt und geachtet war. Die Verstorbene war immer rüstig und führte noch ihren eigenen Haushalt bis zu den letzten 4 Tagen, wo eine Altersschwäche eintrat, welche ihren Tod herbeiführte.

— **Welzheim**, 18. Febr. (Eingefendet.) Gestern Nachmittag fand eine zahlreich besuchte Versammlung der Ellinger'schen Wähler des obern Bezirks zur Begehung der Siegesfeier im Hotel zum „Ebnisee“ in Gausmannsweiler statt. Bei Rede und Gegenrede, sowie durch vortrefflich gelungene Gesangsvorträge des größten Teils der Sängers des hies. Liederkranzes, Klavier-Vorträgen und allgemeinem Gesang wurde die Stimmung eine äußerst heitere. Unser neugewählter Abgeordneter hat uns hiebei in seinen wiederholten Ansprachen aufs Neue wieder gezeigt, welche tüchtige, schätzenswerte Kraft wir durch seine Wahl gewonnen haben. Man ging in später Abendstunde mit dem Bewußtsein auseinander, daß wir die Vertretung des Bezirks in würdige Hände gegeben haben.

Württemberg.

Stuttgart, 15. Febr. Der „Beobachter“ schreibt: Die Stichwahl hat vollendet, was die Hauptwahlen begannen, die Regierungspartei liege zerrümmert da. Die Volkspartei sei sich ihrer großen Aufgabe bewußt und werde die Reformarbeit beginnen. In Berlin möge man einsehen, daß Schwaben demokratisch sei, eine Volkspolitik und keine Autokratie wolle. Die „Tagwacht“ konstatiert befriedigt den Eintritt der Sozialdemokraten in den Landtag. Die „Württ. Volksztg.“ scheint zu hoffen, daß sich die Trümmer der Deutschen und der Landespartei mit den Privilegierten zusammenschließen werden.

— Die Kammer der Abgeordneten setzt sich wie folgt zusammen: I. Gewählte Vertreter. *) a) Demokraten: Badnang: Fabrikant Käß. Balingen: *Rechtsanwalt Konrad Haufmann. Blaubeuren: Lammwirt Scheer. Bisingen: Müller Schmid. Böblingen: Reallehrer Dr. Hartmann. Gaildorf: Dekonom Schoß Gerabronn: *Rechtsanwalt Friedrich Haufmann. Göppingen: Fabrikant Erhardt. Hall: *Gutsbesitzer Hartmann. Heilbronn (Stadt): Kaufmann Bez. Heilbronn (Land): Gemeinderat Münzing Heidenheim: Fabrikant Hähle. Kirchheim u. T.: Gemeinderat Beurten. Ludwigsburg (Land): *Bankdirektor Schnaidt. Maulbronn: Redakteur Schmidt. Münsingen: *Schultheiß Rath. Neckarjalm: Holzbändler Lang. Nürtingen: *Berkmeister Gabler. Reutlingen Stadt: *Rechtsanwalt Bayer. Rottweil: Fabrikant Bürl. Spachingen: Gemeinderat Kaufmann Schumacher. Stuttgart Land: Fabrikant Kraut. Sulz: Brauereibesitzer Tag. Tübingen Stadt: Gemeinderat Schweikhardt. Tübingen Land: Metzgermeister Weidle. Tuttlingen: *Drechslermeister Storz. Ulm Stadt: *Kommerzienrat Mayer. Urach: Fabrikant Henning. Waiblingen: *Gutsbesitzer Maurer. Welzheim: Dekonom Ellinger. Waiblingen: Gemeinderat Binz. b) Zentrum: Aalen: Rechtsanwalt Rembold. Biberach: Schultheiß Krug. Ehingen: *Landgerichtsrat Dr. Kiene. Ellwangen Stadt: Landgerichts-

rat Nieder. Ellwangen Land: *Schultheiß Rathgeb. Gmünd: *Rektor Dr. Klaus. Horb: *Oberlehrer Ruffbaumer. Laupheim: *Stadtschultheiß Schick. Leutkirch: *Schulinspektor Eggmann. Neresheim: *Oberamtsbaumeister Vogler. Oberndorf: Redakteur Eard. Ravensburg: *Lehrer Egger. Riedlingen: *Landrichter Gröber. Rottenburg: Wirt Schach. Saulgau: *Oberamtsbaumeister Rapp. Tettnang: *Kaufmann Bueble. Waldsee: *Dekonom Beutel. Wangen: Oberamtsarzt Dentler. Dazu kommen noch der Vertreter des Domkapitels, sowie der älteste katholische Dekan. c) Deutsche Partei: Brackenheim: Präsident v. Balz. Calw: *Stadtschultheiß Gaffner. Crailsheim: *Stadtschultheiß Sachs. Ehlingen: Reichsgerichtsrat a. D. v. Gsch. Freudenstadt: *Stadtschultheiß Hartmann. Herrenberg: *Schultheiß Schurer. Leonberg: *Dekonom Aldinger. Ludwigsburg Stadt: *Oberbürgermeister v. Abel. Neuenbürg: *Fabrikant Commerell. Reutlingen Land: Fabrikant Dr. Krauß. d) Landespartei: Geislingen: *Präsident v. Hohl. Künzelsau: *Dekonomierat Spieß. Mergentheim: *Ministerpräsident v. Mittnacht. Nagold: *Präsident v. Luz. e) Parteilos: Marbach: *Dekonomierat Stockmayer. Dehringen: Gemeinderat Gebert. Ulm: *Stadtschultheiß Haug. Weinsberg: Dekonom Hege. f) Sozialdemokratie: Cannstatt: Gemeinderat Glaser. Stuttgart Stadt: Schreiner Kloss. g) Konservativ: Schorndorf: Redakteur Schrempf. Sodann kommen noch II. Privilegierte und zwar 13 Abgeordnete vom ritterschaftlichen Adel, 6 Abgeordnete von der evang. Geistlichkeit, 3 Abgeordnete von der kathol. Geistlichkeit und der Kanzler der Universität.

— **Übungen des Beurlaubtenstandes im Etatsjahre 1895 bis 1896.** Bei dem R. Württ. Armeekorps finden Übungen von Mannschaften des Beurlaubtenstandes statt unter Einziehungen: 1. bei der Infanterie, auf 14 Tage, ungefähr zur Hälfte aus der Reserve und Landwehr, 2. bei der Feldartillerie auf 14 Tagen, a) aus dem Beurlaubtenstande der Feldartillerie, ungefähr zur Hälfte aus der Reserve und Landwehr, b) aus der Reserve der Kavallerie, möglichst aus der jüngsten Jahreshälfte, behufs Ausbildung als Fahrer, falls der Bedarf an letzteren nicht gedeckt ist. Ausgeschlossen von der Einberufung sind: Mannschaften, welche im Mobilmachungsfalle besondere Verwendung als Feldgendarmen, Reserveunteroffiziersaspiranten, Handwerker u. s. w. finden; 3. bei den Pionieren, auf 14 Tage, ungefähr zur Hälfte aus der Reserve und Landwehr; 4. bei dem Train, a) auf 14 Tage nach Beendigung der Herbstübungen, ungefähr zur Hälfte aus der Reserve bzw. Landwehr des Trains, c) auf 12 bzw. 13 Tage, 200 Mann einschließlich Unteroffiziere ungefähr zur Hälfte aus der Reserve und Landwehr zur Bildung eines Sanitätsdetachements, 5. bei den Garnisonslazaretten: aus der Ersatzreserve 40 Mann zu einem ersten (10wöchigen) und 40 zu einer zweiten 6wöchigen Übung behufs Ausbildung im Krankenwariendienst.

— **Zur Entlohnung des Handwerks.** Nachstehenden Schmerzensschrei eines Münchener Handwerksmeisters, welcher in den M. N. N. laut geworden, empfehlen auch wir dringendst zur Beachtung:

Geehrte Redaktion! In unserer Zeit, in der alle staaterhaltenden Kreise auf Ratschläge und Mittel sinnen, wie der sozialistischen Gefahr zu begegnen und wie dem Mittelstande zu helfen sei, wird auf ein Hauptmoment, durch das die besten Handwerker dem Sozialismus in die Arme getrieben werden und wodurch Tausende von Existenzen vernichtet werden, viel zu wenig Beachtung verwendet. Dieser Punkt ist Barzahlung bei Lieferung

von Handwerks-Erzeugnissen. O möchten doch alle Gutbemittelten die Rechnungen der Handwerker sofort bezahlen, sie würden dadurch mehr Gutes wirken als durch oft hohe Beiträge für alle möglichen Wohltätigkeitsanstalten!! Wie wird der Handwerker oft hingehalten! Reicht er zum Jahresluß die Rechnung ein und hofft, mit dem Erlös seine Zahlungen leisten zu können, so wird er sehr oft mit dem Verlust der Kundschaft und weit nach dem Karneval verlegtem Zahlungstermin für diese Dreistigkeiten bestraft. Und wie viele Entbehrungen hat sich die Familie auferlegen müssen, um bis zu Neujahr warten zu können? Welch hohe Prozente müssen oft bezahlt werden, wenn der Handwerker eine Zahlung nicht einhalten kann? Wie oft kann ein Handwerker seine Ware nicht pünktlich abliefern, da er sich infolge der schlechten Zahlung die Rohmaterialien nicht kaufen kann? Wie würde es bei dem Kapitalisten aussehen, wenn er keine Zinsen, und wie bei dem Beamten, ob hoch oder nieder, wenn er am Termin seinen Gehalt nicht bekäme? Möchten diese Zeilen weiteste Verbreitung und Beachtung finden! Dies würde zum Wohl des Mittelstandes mehr beitragen als tagelange Debatten über Schutzzölle, Zwangsinnungen und Umsturzworlage, denn mancher strebsame Handwerker würde dadurch vor dem Umsturz seines Geschäftes bewahrt!! (N. T.)

Tuttlingen, 14. Februar. Gestern abend wurde alt Felsenwirt Hilzingen von dem von Sigmaringen herkommenden Zug bei dem Bahnübergang an der Stuttgarter Straße überfahren und getödtet. Der Bahnübergang war vorschriftsmäßig geschlossen, wie der alte Mann mit dem schlechten Gesicht doch auf das Geleise kam, ist noch nicht ermittelt.

Leutkirch, 16. Febr. Durch Schneewehen ist der Bahnverkehr nach allen Richtungen unterbrochen, ebenso der Post und Straßenverkehr.

Von der badischen Grenze, 12. Februar. Vorige Woche fuhr der Dekonom J. von H. mit seinem Schlitten nach B. Er hatte ein paar gute Pferde eingespannt. Der Schnee lag aber so tief, daß die Pferde ganz abgemattet in B. eintrafen und dort sogleich in den Stall geführt, umfielen. Das eine der Tiere verendete noch am selben Tage, das zweite mußte einige Tage stehen und ist auch jetzt noch nicht gut.

Deutschland.

— Der Kaiser soll in seinem neulichen Marinevortrage die Mitteilung gemacht haben, Krupp habe sich erboten, falls die bevorstehende Marinevorlage bewilligt werde, das Material zu den neu zu erbauenden Kriegsschiffen zum Selbstkostenpreise zu liefern. Diese Mitteilung wird von der Hall. Ztg. bestätigt, und zwar mit dem Hinzufügen, daß für das Anerbieten des Großindustriellen einerseits rein patriotische Gründe maßgebend sind, andererseits aber auch der Wunsch, die Beschäftigung auf seinen Werken möglichst im vollem Umfang aufrecht zu erhalten. Die Lage der deutschen Eisenindustrie sei gegenwärtig eine derartig gedrückte, daß umfangreiche Arbeiterentlassungen fast auf sämtlichen Werken bevorstehen und zum Teil bereits begonnen haben.

Aus Baden, 14. Febr. Der Bürgermeister Deß in Hagsfeld, welcher sich vor einiger Zeit erschoss, hinterließ der dortigen Vorschußkasse ein Defizit von 44 600 M. Er hatte die Kassengeschäfte dieses Instituts besorgt.

Ausland.

New-York, 10. Febr. Der sehr bekannte deutsche Methodisteprediger Dr. H. Liebhardt aus Karlsruhe ist, als er auf einem Zuge von einem Wagen zu einem andern gehen

*) Die mit einem * Bezeichneten waren früher Mitglieder des Landtags.

wollte, hinabgestürzt und von den Nädern zermalmt worden.

Newyork, 16. Febr. Außergewöhnliche Schneefälle werden aus Süd-Georgien gemeldet; 2500 Schafe kamen in Montana um.

London, 16. Febr. Der „Times“ wird aus Tschifu die Nachricht von dem Selbstmord des Admirals Ting bestätigt. — Das Panzerschiff „Schenjuen“ ist jetzt das einzige noch dienstfähige chinesische Schiff.

Yokohama, 16 Febr. Japanische Blätter bestätigen, daß Lihungtschang und Prinz Kung zu außerordentlichen Gesandten Chinas für die Friedensunterhandlungen ernannt worden seien. Die offizielle Bestätigung steht noch aus.

Verchiedenes.

Billingen, 9. Febr. Dem in der hiesigen Reparaturwerkstätte beschäftigten Schmied Kern passierte heute das Unglück, daß ihm ein Stück weißglühendes Eisen zum Schurzfell oben hineinfiel. Das Hemd fing natürlich sogleich Feuer, Kern versuchte dasselbe mit den Händen zu erstickern und bemühte sich gleichzeitig, sich des glühenden Eisens zu entledigen. Hierbei gelangte dasselbe jedoch in die Beinleider und blieb bei der gebundenen Unterhose liegen. Die Brandwunden, welche Kern an der Brust und am Fuß davontrug, sind dem „Sch. B.“ zufolge bedeutend.

Durbach (A. Offenburg), 11. Febr. Dieser Tage wurde in Oberkirch die 23 Jahre alte ledige Dienstmagd Sophie Huber, gebürtig von Seebach bei Achern, wegen Kindsmords verhaftet. Die Leiche des Kindes wurde in dem Hofe des Dienstherrn vollständig zusammengefroren gefunden. Die Huber hat ausgangs Januar d. J. in genanntem Hofe hilflos geboren und das Kind weiblichen Geschlechts, daselbst alsbald aber nicht weich, sondern sehr hart gebettet. Sie hat es nämlich auf einen Haufen Steine gelegt und hat es mit einem großen, wohl 20 Pfd. schweren Stein, zugedeckt und zwar so, daß dem armen Würmchen die Hirnschale eingedrückt wurde.

Limburg, 11. Februar. Einen graufigen Fund machte gestern morgen ein Maurer von Seck. Er wollte sich in den Wald begeben, um Reiser zu holen, und fand auf dem Weg zwischen Seck und Westerburg die Leiche eines Ericorenen, die er alsbald als die seines Vaters erkannte. Dieser, ein Mann von 53 Jahren, war vor einigen Tagen von Hause weggegangen, um mit irdenen Waren hantieren zu gehen. Da er bei seinen Touren gewöhnlich mehrere Tage fortblieb, so hegten seine Angehörigen keinerlei Besorgnisse.

Der rettende Funke. In einer kleinen Stadt nächst Prettburg ereignete sich, wie dem „Wiener Extrablatt“ von dort geschrieben wird, folgender Fall. Ein Reisender, welcher in dem Einkehrgasthause des Ortes übernachtet mußte, suchte nach eingenommenem Nachtmahl das ihm angewiesene Zimmer auf und legte sich zu Bette. Gemütlich eine Cigarre schmauchend, las er die mitgebrachten Zeitungen, als ihm plötzlich von der Cigarre ein größeres Stück Blut zur Erde fiel. In der Besorgnis daß der Bettvorleger Feuer fangen könnte, beugte sich der Reisende aus dem Bette, doch wer beschreibt sein Erschrecken, als er gleichzeitig eine Hand unter dem Bett hervorlangen sah, die den Funken geräuschlos mit den Fingern erstickte und sich dann wieder unter das Bett zurückzog. Die Situation war höchst unbehaglich. Der Reisende, welcher keine Waffe bei sich hatte, blieb einige Minuten überlegend im Bette liegen, nachsinnend, wie er am besten Hilfe herbeirufen könnte, ohne den unangenehmen Mitgast vorzeitig zu warnen. Er kam dann auf den Einfall, halblaut zu sich zu sagen: „Vrr, wie kalt, ich werde mir den Pelz holen.“ Mit diesen Worten sprang

er aus dem Bette, öffnete rasch die Thür und schlug Lärm. Der Einschieber wurde bald festgenommen. Er gestand, bei dem Reisenden im Gasthause viel Geld gesehen zu haben, das habe ihn zu der That verleitet. Als gewesener Feuerwehrmann habe er jedoch nicht zusehen können, wie der Teppich Feuer fing, und so habe er sich leider verraten.

Kopenhagen, 12. Febr. Hier herrscht eine entsetzliche Kälte, die größte, die wir seit 20 Jahren erlebt haben. Die Rhede ist gänzlich zugefroren, und die Schifffahrt völlig eingestellt. Auf dem Lande liegt der Schnee an vielen Stellen 15 Fuß hoch, und mehrere Städte sind völlig eingeschneit, sodaß sie von allem Verkehr abgeschnitten sind. In vielen Erwerbszweigen ist eine vollständige Störung eingetreten und die Not unter den Arbeitern sehr groß, obgleich man durch Sammlungen und Einrichtung öffentlicher Küchen der Not zu steuern sucht.

Madrid, 13. Febr. Infolge Anwachsens des Guadalquivir sind in Sevilla, Castro del Rio und Ecija Ueberschwemmungen eingetreten. Das Hochwasser richtete in der Provinz Murcia beträchtlichen Schaden an, mehrere Menschen sind umgekommen.

Handel und Verkehr.

Preise auf dem Stuttgarter Wochenmarkt vom 16. Februar.

1/2 Kilo süße Butter . . .	M 1.10—1.20
1/2 Kilo saure Butter . . .	M 1.—
1/2 Kilo Rindschmalz . . .	1.40
1/2 Kilo Schweineschmalz . . .	—65
1 Liter Milch . . .	—17
10 frische Eier . . .	—75
1/2 Kilo Weißbrot . . .	—12
1/2 Kilo Halbweißbrot . . .	—11
1/2 Kilo Hausbrot . . .	—9
1 Paar Wecken wiegen . . .	80—120 Gr.
1/2 Kilo Mehl Nr. 0 . . .	—17
1/2 Kilo Mehl Nr. 1 . . .	—16
1/2 Kilo Erbsen . . .	—16
1/2 Kilo Linsen . . .	—25
1/2 Kilo Bohnen . . .	—14
1/2 Kilo Ochsenfleisch . . .	—76
1/2 Kilo Rindfleisch . . .	—70
1/2 Kilo Schweinefleisch . . .	—65
1/2 Kilo Kalbfleisch . . .	—70
1/2 Kilo Hammelfleisch . . .	—60
1 Gans . . .	M 4.50 bis 5.—
1 Ente . . .	2.— bis 3.—
1 Huhn . . .	1.50 bis 1.80
1 Taube . . .	—55
50 Kilo Kartoffeln . . .	2.80 bis 3.30
50 Kilo Welschkorn . . .	M 8.50
50 Kilo Wicken . . .	9 bis 10—
50 Kilo Hafer . . .	5.60 bis 6.60
50 Kilo Gerste . . .	8 bis 9.—
50 Kilo Heu . . .	2.80 bis 3.30
50 Kilo Stroh . . .	1.60 bis 1.80
1 Raumeter Buchenholz . . .	12.—
1 Raumeter Tannenholz . . .	10.—
1 Raumeter Birkenholz . . .	11.—
Preise in der Markthalle:	
1/2 Kilo Rindfleisch . . .	—64
1/2 Kilo Schweinefleisch . . .	—64
1/2 Kilo Kalbfleisch . . .	—70
1/2 Kilo Hammelfleisch . . .	—55

Entfesselte Gewalten.

Original-Roman von
Gebhard Schägler-Perasini.
(Fortsetzung.)

Auf der ganzen Strecke that Kliermann keine Aeußerung; er schaute nur immer in das blasse Antlitz der Komtesse; das seine war nicht minder bleich.

Nachdem der Kutscher, der die Dame herausführte, lange über eine halbe Stunde

gewartet hatte, brummte er schließlich einen unwilligen Laut und blickte sich nach allen Seiten um.

Die Sonne legte sich schon recht warm auf seinen breiten Rücken, die Cigarre war ausgegangen und das immerwährende Vogelgezwitzcher im Busch nebenan ärgerte den Mann.

Schon längst war ein Schuß gefallen, es hatte geklungen, als ob's zweie wären.

Aber dies brachte er nicht in Verbindung mit seinem Fahrgast.

Schließlich band er sein Pferd an einen herabhängenden Ast und machte sich auf die Suche.

Er lief in Kreuz und Quer, rief auch laut, aber eine Antwort kam nicht zurück.

Warten brauchte er nicht länger, also fuhr er heim. Sein Kombinationsvermögen war nicht gerade groß; er strengte es auch gar nicht an.

Bezahlt war er — schon im Voraus; das war so eine Marotte der Dame gewesen — gewartet hatte er länger, als sie ihm aufgetragen hatte, und nun sie nicht kam, war es auch gut.

Henry Mowres, im Hotel angekommen, ging farblos und fiebernd in seinem Zimmer auf und ab.

Sollte er sich den Tod geben, fallen durch eigene Hand nun, nachdem ihm Alles zum Unheil gedieh?

Aber er verwarf den rasch aufgetauchten Gedanken, stets hatte er den Selbstmörder verachtet, der, am Leben verzweifelnd, freiwillig starb, die Kraft weggab, den Kampf und sei es der Letzte, mit den Wirrsalen der Welt zu kämpfen.

Ein Weib ist schwach, aber der starke Mann ist verächtlich in solchem Fall.

Seht er von selbst unter im Ringen, so ist's doch für ein Etwas, so warf er doch nicht sein einst kostbares Gut, das Leben, das ihm sein Schöpfer nun einmal voll und ganz vertraut, verächtlich von sich.

Sofort abzureisen, war für Henry vielleicht noch das Beste.

Allein er konnte dies wieder nicht gegen sich selbst verantworten, so lange die von ihm unschuldiger Weise tödlich verletzte Schwester und Martha mit dem matt flackernden Lebenslicht kämpften.

Meta that ihm sehr leid, aber er mußte sich auch von der kleinsten Schuld freisprechen, ihren Tod gewollt zu haben.

Noch am selben Tage ordnete Henry seine Uebersiedelung nach einem kleinen, einfachen Landhause an, das fern von den Hotels stand.

Er wollte nicht immer den Gesichtern begnügen, die um die Tragödie mußten, obwohl Baron Schmelen nach dem tragischen Ausgang sich hütete, den Verlauf in die Gesellschaft zu tragen.

Der Professor, wie auch die Komtesse beobachteten tiefes Schweigen, und die übrigen Beteiligten, wußten zu gut, welche unangenehme Umstände eine gerichtliche Untersuchung im Gefolge hatte.

So ward die Sache vorläufig noch vertuscht, der Professor ward ja, so gut wie der Afrikaner, lebend und unverletzt gesehen.

Die Komtesse verkehrte während ihrer Anwesenheit nie sonderlich in der Gesellschaft; ihr gänzlich Verschwinden fiel nicht auf.

Wenn sie freilich starb — aber bis dahin ließ sich doch Manches arrangieren.

Die beiden Aerzte, welche beim Duell zugegen waren, behandelten auch weiter die Schwerverletzte, nachdem sie in aller Stille eine Diakonistin kommen ließen, wie es Meta in einem lichten Augenblicke selbst gewünscht hatte.

(Fortsetzung folgt)

W e l z h e i m .
Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, dass unser geliebter Gatte,
Vater, Schwiegervater, Crossvater, Bruder, Schwager und Onkel



Ernst Bilfinger, res. Apotheker,

heute Abend 6 $\frac{1}{2}$ Uhr im Alter von 80 Jahren nach kurzer Krankheit sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet am Dienstag mittag 1 Uhr statt.

Um stille Teilnahme bittet im Namen sämtlicher Hinterbliebenen
die trauernde Gattin:

Ida Bilfinger, geb. Baumann.

Den 16. Februar 1895.

K a i s e r s b a d .
4 schöne
Läufer Schweine
hat zu verkaufen
Karl Duter.

**Die Deutsche
Cognac-Compagnie
Löwenwarter & Cie.
(Commandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rhein**

Lieferanten zahlreicher Apotheken,
sowie staatlicher und städtischer
Krankenanstalten, empfiehlt

COGNAC

von vielen Ärzten als Stärkungsmittel empfohlen.

* zu A. 2.— pr. Fl.
** " " 2.50 " "
*** " " 3.— " "
**** " " 3.50 " "

Verkauf in $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Flaschen.

Die Analyse des bereiteten Chemikers lautet: Der Cognac ist ähnlich zusammengesetzt wie die meisten französischen Cognacs und ist derselbe vom chemischen Standpunkte aus als rein zu betrachten.

Alleinige Niederlage fürs.

W e l z h e i m : H. H. Hohly, Conditior.

Ein kräftiger

Sunje

welcher das Schmiedhandwerk zu erlernen wünscht, kann bis Frühjahr mit oder ohne Lehrgeld eintreten.

S. Handel,
Huf- und Wagenschmied,
Göppingen.

Mäuse, Ratten

werden schnell und sicher getödtet durch Apoth. Freyberg's (Delitzsch)

Rattenkuchen

Menschen, Haustieren und Geflügel unschädlich. Wirkung tausendfach belobigt. Dos. 0,50, 1,00 und 1,50 in der Apotheke in Welzheim.

Füttert die Vögel!

W e l z h e i m .
Der auf Dienstag den 19. Febr. ausgeschriebene
Steuereinzug
findet
nur von nachm. 2 bis 5 Uhr statt.
Stabspflege.

W e l z h e i m .
Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Donnerstag den 21. Febr.
vormittags 11 Uhr in hiesiger Kirche stattfindenden
Trauung,

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus zum „Hirsch“ erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam: Karl Binder, Welzheim.

Die Braut: Karoline Wurst, Mettelberg.

In Max Hesse's Verlag in Leipzig erschien und ist durch jede Buch- und Musikalienhandlung sowie direkt vom Verleger zu beziehen:

Das Spiel im Hause.

Eine Anleitung für Eltern und Erzieher in der Beaufsichtigung und Leitung der im Zimmer spielenden Jugend
von Rektor A. Wolter.
Preis brosch. M. 1. geb. M. 1.25.

Das Spiel im Freien.

Eine Anleitung zur Ausführung der beliebtesten Jugendspiele, der Ausflüge und Turnfahrten
von Rektor A. Wolter.
Preis brosch. M. 1 geb. M. 1.25.

**Der deutschen Hausfrau
Soll und Haben**

Wirtschaftsbuch
für alle Tage des Jahres.
2. Auflage. Preis gebunden M. 1.
Ein Hilfsbuch das jeder Hausfrau willkommen sein wird, denn es liefert eine vollständige Uebersicht der täglichen, monatlichen und jährlichen Ausgaben.

Mus der Kinderwelt

24 Duette für Kinderstimmen
von Gustav Tyson-Wolff.

Preis broschirt M. 3

Es sind reizende anmutige, zu Herzen sprechende Lieder, die der deutsch. Mutter und ihren Kindern große Freude bereiten.

W e l z h e i m .

Holzschuhe

Geinr. Aug. Bilfinger.

billigst bei

Druck von L. Unterzuber in Welzheim. Verantwortlicher Redakteur L. F. Unterzuber.

Man achte auf die Schutzmarke!

Schutzmarke.

Maria-zeller

Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein **Unentbehrliches** altbekanntes **Haus- u. Volksmittel** bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche M. 1.40. Central-Versand durch Apotheker Carl Brady, Kremser (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in
Welzheim: Apoth. W. Bilfinger.